

Nr. 16/14 vom 23.09.2016

**Arbeitskreis „Energie & Verkehr“**

## **Dekarbonisierung des Verkehrs – Welches sind die erfolgversprechenden Wege?**

Berlin. Bis 2050 soll der Verkehrssektor laut Bundesregierung vollständig dekarbonisiert werden, um die Klimaschutzziele der UN-Klimakonferenz 2015 in Paris zu erreichen. Seit 1990 ist der Sektor zwar deutlich effizienter geworden, die Emissionen befinden sich jedoch aufgrund der gesteigerten Motorisierung und des höheren Handelsaufkommens auf dem gleichen Niveau wie im Basisjahr. Welche Wege zur Erreichung der Dekarbonisierung des Verkehrs führen, diskutierte das Forum für Zukunftsenergien im Rahmen seines Arbeitskreises „Energie & Verkehr“ am 21. September 2016.

Derzeit würden 95 Prozent des Verkehrs von fossilen Energien angetrieben, erklärte eingangs RDir Helge Pols, Referatsleiter, Referat G 20, Energie und Klimaschutz, Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI). Bis 2050 müsse eine 95 prozentige Dekarbonisierung erreicht werden. Die Elektromobilität sei die Schlüsseltechnologie; alternative Brennstoffe wie Biomethan würden als Übergangstechnologien angesehen. Die Bandbreite an Förderprogrammen des BMVI reiche von der Elektrifizierung des innerstädtischen Busverkehrs bis zur Erforschung von Möglichkeiten den schweren LKW-Verkehr mit Strom zu versorgen. Außerdem werde der flächendeckende Ausbau der Ladeinfrastruktur vorangetrieben.

Die Sektoren sollten bei der Dekarbonisierung der Wirtschaft nicht gegeneinander ausgespielt werden, forderte Frank Huster, Hauptgeschäftsführer, DSLV Deutscher Speditions- und Logistikverband e.V. Eine Verkehrswende könne nur im Zusammenspiel mit einer Energiewende gelingen. Er gehe davon aus, dass die Abhängigkeit der Logistik von fossilen Brennstoffen auf absehbare Zeit hoch bleiben werde, da es noch an emissionsfreien Alternativen zur Beförderung mangle. Dieses Problem komme insbesondere bei langen Transportwegen zum Tragen. Generell sei die Logistik technikneutral. Sobald eine alternative Antriebsart verfügbar und ihr Einsatz wirtschaftlich sei sowie eine entsprechende Tank- oder Ladeinfrastruktur existiere, komme sie zur Anwendung.

Unabhängig davon sei der Logistiksektor selber der Hebel dafür Effizienzsteigerungspotentiale zu realisieren. So trügen die Optimierung von Schnittstellen und des Infrastrukturausbaus erheblich zur Emissionsreduzierung bei. Dieser Prozess sollte laut Huster durch staatliche Investitionen in eine stabile und intelligente Infrastruktur unterstützt werden. Außerdem müsse es mittelfristig seitens der Regierung eine Entscheidung für eine Leittechnologie zur Dekarbonisierung des Verkehrs geben. Sollte diese die Elektrifizierung des Verkehrs sein, bedürfe es ungefähr einer Verdoppelung der Stromproduktion.

Ein entscheidender Faktor für die Dekarbonisierung des Verkehrs sei die Betrachtung der zukünftigen Mobilitätsbedürfnisse, sagte Alexander Müller, Geschäftsführer, ADAC e.V. Derzeit sei davon auszugehen, dass auch 2040 noch mehr als die Hälfte der Investitionen im Verkehrssektor in die

individuelle Motorisierung fließen würden. Ebenfalls sei von einer weiteren Zunahme der Verkehrsleistung auszugehen. Der Verkehr durchlaufe einerseits eine evolutionäre Entwicklung, die von einem zunehmend regenerativen Energiemix, von steigenden Anteilen des Individualverkehrs sowie einer Teilautomatisierung geprägt sei. Andererseits sei eine revolutionäre Entwicklung zu beobachten, an deren Ende laut Möller die völlige Elektrifizierung und Automatisierung stehe. Gleichzeitig würden öffentlicher und Individualverkehr verschmelzen und somit die Systemmobilität steigen. Große Effizienzpotentiale sieht er außerdem in der Verknüpfung verschiedener Verkehrsträger durch den Einsatz digitaler Technologien.

Die anschließende Podiumsdiskussion mit den Bundestagsabgeordneten Norbert Schindler (CDU/CSU), Arno Klare (SPD), sowie Dr. Valerie Wilms (Bündnis 90 / Die Grünen) moderierte Birgitta Worrigen, Leiterin der Unterabteilung G2, Nachhaltige Mobilität, Energie, Logistik, BMVI, und ehrenamtliche Vorsitzende des Arbeitskreises „Energie & Verkehr“. Darin merkte Schindler an, dass genau geschaut werden müsse, ob alternative Antriebe und die entsprechenden Energieträger wirklich nachhaltig seien. Als Beispiel nannte er Biodiesel, dessen Grundstoffe oft aus dem fernen Ausland kämen. Derzeit komme vor allem Palmöl aus Indonesien zum Einsatz und das mit gravierenden Folgen für die dortige Umwelt. Klare warnte vor einem „Rebound-Effekt“ der auftreten könne, sobald Effizienzsteigerungen zu niedrigeren Kosten für Produkte und Dienstleistungen führten und sich das Nutzerverhalten daraufhin zu weniger effizienten Mobilitätsformen ändern würde. Eine Entscheidung für eine bestimmte Technologie lehnte er ab, da es ein „Bündel von allem“ brauche, um die Klimaziele zu erreichen. Dr. Wilms appellierte, dass die einzelnen Verkehrsträger nicht gegeneinander ausgespielt werden sollten und die Politik beispielsweise mit einheitlichen Abrechnungssystemen die Intermodalität des Verkehrs unterstützen sollte. Des Weiteren führe kein Weg an einer CO<sub>2</sub>-Besteuerung vorbei um den Verkehr zu dekarbonisieren.

Die Präsentationen von Frank Huster und Alexander Möller stehen für die Mitglieder des Forum für Zukunftsenergien auf der Website (Presse/Publikationen) zum Download bereit. Sollten Sie persönlich oder Ihr Unternehmen / Ihre Institution Mitglied im Forum für Zukunftsenergien sein und noch keine Zugangsdaten haben, senden Sie bitte eine E-Mail an: [info@zukunftsenergien.de](mailto:info@zukunftsenergien.de) .

Das Forum für Zukunftsenergien bedankt sich bei der Robert Bosch GmbH für die Gastfreundschaft.

### **Über das Forum für Zukunftsenergien e.V.**

Das Forum für Zukunftsenergien engagiert sich als einzige branchenneutrale und parteipolitisch unabhängige Institution der Energiewirtschaft im vorparlamentarischen Raum in Deutschland. Der eingetragene Verein setzt sich für erneuerbare und nicht-erneuerbare Energien sowie rationelle und sparsame Energieverwendung ein. Ziel ist die Förderung einer sicheren, preisgünstigen, ressourcen- und umweltschonenden Energieversorgung. Dem Verein gehören ca. 250 Mitglieder aus der Industrie, der Energiewirtschaft, Verbänden, Forschungs- und Dienstleistungseinrichtungen sowie Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung an.

#### **Kontakt:**

Gregor J. Weber M.A.  
Referent  
Forum für Zukunftsenergien e.V.  
Reinhardtstr. 3  
10117 Berlin

Tel.: 030 / 72 61 59 98 - 5  
Fax: 030 / 72 61 59 98 - 9  
[weber@zukunftsenergien.de](mailto:weber@zukunftsenergien.de)  
[www.zukunftsenergien.de](http://www.zukunftsenergien.de)